

A n t r a g

der Fraktion der SPD

Thüringen als Leitregion einer zukunftsfähigen Energiepolitik

- I. Der Thüringer Landtag ist der Auffassung, dass sich die Energiepolitik in Thüringen an konkreten Zielen orientieren muss. Bis zum Jahr 2020 sollte in Thüringen ein Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch von 40 Prozent erreicht werden.
- II. Die Landesregierung wird aufgefordert, folgende energie- und klimapolitischen Maßnahmen umzusetzen:
 1. Energieeinsparung und Verbesserung der Energieeffizienz:
 - a) Verstärkung der Gebäudesanierung in Thüringen, insbesondere durch verstärkte Nutzung der Bundesprogramme, durch eine entsprechende Beratung über eine Energieagentur und durch ein Thüringer Programm "Energieeffizienz plus";
 - b) Schaffung von Rahmenbedingungen für die Errichtung und den wirtschaftlichen Betrieb von Nah- und Fernwärmenetzen sowie für Biogasnetze;
 - c) Schaffung attraktiver Finanzierungsmöglichkeiten der Thüringer Aufbaubank für Anbieter von Dienstleistungen zur Energieeinsparung in privaten Haushalten;
 2. Erneuerbare Energien:
 - a) Erstellung einer regionalisierten Potenzialkarte, mit der die technischen und wirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Arten erneuerbarer Energien vor Ort dargestellt werden;
 - b) Unterstützung der Regionalplanung bei der Erarbeitung regionaler Energiekonzepte;
 - c) Einrichtung einer Thüringer Energie- bzw. Klimaschutzagentur, die als Kompetenzzentrum eine umfassende, kontinuierliche und unabhängige Beratung und Dienstleistung für Unternehmen, Kommunen, Bürger und auch für Energieberater und Energiedienstleister sichert;
 - d) Erstellung eines Thüringer Energiekonzepts, zur Festlegung von Schwerpunkten beim Aufbau einer zukunftsfähigen Energieversorgung;

- e) Energetische Sanierung und Nutzung bzw. Erzeugung erneuerbarer Energien, insbesondere von Solaranlagen in und auf Gebäuden des Landes;
 - f) Beseitigung von Genehmigungs- und Investitionshemmnissen für die Kommunen beim Ausbau und der Nutzung erneuerbarer Energien;
 - g) Verbesserung der Rahmenbedingungen für Städte und Gemeinden beim Rückkauf örtlicher Energienetze von den großen Energiekonzernen;
 - h) Verbesserung der Bedingungen für die Nutzung der Photovoltaik auf Gebäuden (auch z. B. unter Einbeziehung des Denkmalschutzes) sowie auf Freiflächen (z. B. auf ehemaligen Deponien oder Brachflächen);
3. Stärkung von Forschung, Lehre und Ausbildung im Bereich erneuerbarer Energien:
- a) Verstärkung des Angebots an auf erneuerbare Energien spezialisierten Studiengängen an Universitäten und Hochschulen in Thüringen;
 - b) Verankerung des Themas "nachhaltige Energieversorgung und Energieeinsparung" in der Ausbildung von Ingenieuren und Architekten sowie im Bereich der land- und forstwirtschaftlichen Hochschulausbildung;
 - c) flächendeckender Ausbau der Ausbildungsangebote an den Berufsausbildungseinrichtungen;
 - d) Etablierung des Themas "erneuerbare Energien" als wesentlichen Teil der Ausbildung im Handwerk und in der Land- und Forstwirtschaft;
4. Ausbau der Solarwirtschaft als Schlüsseltechnologie für Thüringen:
- a) Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts für die Zusammenarbeit zwischen den Ländern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt;
 - b) Vervollständigung der Entwicklungspfade für innovative Solartechnik in der Region Thüringen und Mitteldeutschland;
 - c) Koordination und Förderung der Forschungskapazitäten in den Universitäten, in externen Forschungseinrichtungen, der wirtschaftsnahen Forschung und der Forschung und Entwicklung in der Industrie;
 - d) Erweiterung der bestehenden wissenschaftlichen Kapazitäten durch Stiftungsprofessuren mit Unterstützung durch die Wirtschaft.

Begründung:

Eine dauerhaft sichere, umweltverträgliche und bezahlbare Energieversorgung gehört zu den wichtigsten Zukunftsthemen unserer Zeit. Energie ist der Motor unserer Wirtschaft und die Grundvoraussetzung für Wohlstand und Lebensqualität.

Fossile Energieträger, wie Öl, Gas und Kohle, werden jedoch immer knapper und deshalb tendenziell teurer. Die Nutzung von Atomkraft ist aufgrund der enormen Folgekosten für die Endlagerung langfristig unwirtschaftlich und unseren Nachkommen gegenüber unverantwortlich. Zudem ist auch Uran endlich. Die Abhängigkeit von Importen aus poli-

tisch instabilen Regionen wächst. Die Wirtschaft sowie jeder Bürger in Thüringen bekommen steigende Preise schmerzlich zu spüren.

Der drohende Klimakollaps sowie eine nachhaltige und sichere Energieversorgung erfordern einen Umbau unseres bisherigen Energiesystems: Wir müssen mit weniger Energie auskommen und diese effizienter verbrauchen. Der Energiebedarf muss zunehmend mit erneuerbaren Energien gedeckt werden - also mit Solarenergie, Biomasse, Windkraft, Wasserkraft und Erdwärme.

Thüringen hat gute Voraussetzungen, um eine Leitregion bei der Nutzung erneuerbarer Energien und beim Aufbau einer modernen ökologischen Industrie zu werden. Um die vorhandenen Potenziale in Thüringen zu nutzen, brauchen wir einen Aktionsplan, der umfassend die Signale für Energieeinsparung und den Ausbau erneuerbarer Energien auf Grün stellt. Die Energiepolitik des Landes sollte sich dabei an konkreten Zielen orientieren, um gut überlegte Strategien zu entwickeln.

Thüringen profitiert auch als Hochtechnologiestandort von einem Ausbau der erneuerbaren Energien. Das betrifft insbesondere die Solarwirtschaft.

Für die Fraktion:

Höhn